

# Kulturpolitik als Standortfaktor

Was kann die Kulturregion V-Süd vom Bewerbungsprozess von „Dornbirn plus“ lernen?

Zeitgemäße Kulturpolitik braucht einen Dialog auf Augenhöhe. Am Rande einer Podiumsdiskussion in Feldkirch konnte sich Landtagsabgeordneter Christoph Thoma mit Bettina Steindl, der „Macherin“ der Dornbirner Kulturhauptstadtentwicklung, über kulturpolitische Impulse für den Vorarlberger Süden ausgetauscht.

Im Rahmen der Veranstaltung „Die Ampeln stehen auf schwarz“ in der Villa Müller wurde über die aktuelle Situation und die Perspektiven für die Vorarlberger Kulturszene diskutiert. Einmal mehr wurde deutlich, dass Kunst und Kultur nicht erst durch die Corona-Pandemie systemrelevant sind, sondern dass es die Künstlerinnen und Künstler sind, die die neuen Möglichkeiten des Zusammenlebens aufzeigen und gesellschaftliche Entwicklungen möglich machen. „Kulturpolitik muss



Foto: Gerhard Scopoli

**Bettina Steindl und Christoph Thoma: Lernen von Best-Practise-Modellen als Impuls für die Kulturentwicklung.**

Beziehungen bauen, muss Akteure einbinden, Komfortzonen verlassen und neue Kontaktpunkte schaffen, damit Städte und Regionen zu Lebensräumen einer lebendigen Gesellschaft werden“, so Thoma. Das betrifft die freie Kulturszene gleichermaßen wie die großen Kulturinstitutionen sowie die Vielfalt an ehrenamtlichen Kulturakteuren. Dornbirn plus hat exemplarisch Potenziale

des Zusammenwirkens einer Stadtregion mit dem ländlichen Raum aufgezeigt, ein Modell, das auch für Bludenz und die Region beispielgebend sein kann. „Der Kulturhauptstadtprozess hat gezeigt wie wichtig, richtig und zukunftsweisend die städte- und gemeindeübergreifende Kulturarbeit ist“, erläutert Projektleiterin Bettina Steindl. Projekte, Ideen, Wissenstransfer und Kompeten-

zen zu bündeln, sie zu vernetzen und offen zu diskutieren, ist die Zukunft des Kulturmanagements und bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Kulturarbeit.

„Kulturpolitik muss Beziehungen bauen, Akteure einbinden und neue Kontaktpunkte schaffen.“

*Christoph Thoma*

Die aktuellen Entwicklungen durch die Coronakrise werden die Kunst- und Kulturszene in den nächsten Wochen herausfordern. „Finanzielle Hilfen sind das eine, es geht aber auch um einen konsequenten kulturpolitischen Dialog, quasi um einen Lernprozess, um bestens für die Zukunft gerüstet zu sein“, schließt Christoph Thoma. (red)



Erscheinungstermin:  
Freitag,  
27. November 2020

Gut  
zu wissen,  
Ihre Werbung  
wirkt!



## Klimaschultüte für neuen Bürgermeister

Bei der konstituierenden Sitzung der Stadtvertretung Bludenz überreichte Sonja Laufer als Vertreterin der Parents for Future Vorarlberg dem neuen Stadtoberhaupt Simon Tschann eine Schultüte gefüllt mit Mut machenden Geschenken und Dokumenten zum Klimaschutz. Mit dem Bekenntnis zur Klimaneutralität bis 2040 übernimmt Österreich in Europa und weltweit eine wichtige Vorbildfunktion. Damit Österreich tatsächlich dieses ambitionierte Ziel erreicht, muss auf allen Ebenen noch viel schneller und entschiedener gehandelt werden. Viele Menschen sind bereit, die notwendigen Maßnahmen mitzutragen, sofern sie Ergebnis eines offenen und nachvollziehbaren Entscheidungsprozesses sind und sozial verträglich gestaltet werden. Klimaschutz zum Nulltarif gibt es leider nicht, daher muss die Last möglichst fair verteilt werden. (red)

Foto: Sonja Laufer

**RZ** Regionalzeitungen

Redaktionsschluss:  
Freitag, 20. November 2020, 12 Uhr  
Auflage: 13.409 Haushalte  
Infos unter Tel.: 05522 / 72330  
www.rzg.at

**Sonderthema**

mehr Nähe geht nicht